

# LPR wird wieder „La Palette Rouge“

*Mit einem einzigartigen Engagement für nachhaltige Entwicklung*

Im April 2010 wird Logistic Packaging Return (LPR) seinen Namen in „LPR - La Palette Rouge“ ändern. Für den Mietpaletten-Spezialisten bedeutet das mehr, als eine bloße Richtungsänderung - es handelt sich um die Bestätigung seiner Identität, basierend auf der Kernkompetenz und der Qualität des bekannten Produktes, der roten Palette (*la palette rouge*).

Dieses neue Image umfasst ein einzigartiges Engagement für nachhaltige Entwicklung. LPR hat als einziges Unternehmen auf dem Paletten-Pooling-Sektor die PEFC-Zertifizierung (Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes) erhalten. La Palette Rouge wird „Grün“!

## Warum LPR zu seinem ursprünglichen Namen zurückkehrt:

### La Palette Rouge

*La Palette Rouge* ist ein Name, den man sich leicht merken kann, sowohl innerhalb als auch außerhalb des Unternehmens. Der Grund dafür ist einfach, es ist der ursprüngliche Firmenname von LPR. Der Mietpaletten-Spezialist nahm 1992 seine Geschäftstätigkeit unter der Bezeichnung *La Palette Rouge* auf. Als das Unternehmen 1997 von der Algeco Group (Weltmarktführer in der Vermietung mobiler Raumlösungen) aufgekauft wurde, änderte es den Namen in Logistic Packaging Return (LPR). Ein englischer Name sollte die europäischen Ambitionen von LPR und die Markenbekanntheit außerhalb Frankreichs erleichtern. Im Laufe der Jahre wuchs die Gruppe über die Grenzen Frankreichs hinaus und expandierte zuerst in die Beneluxländer (1998), dann nach Spanien (1999), nach Portugal (2000) und schließlich nach Großbritannien (2004). Diese Strategie wurde auch nach dem Management-Buyout im Jahr 2006 weiter verfolgt: Logistic Packaging Return expandierte 2006 weiter nach Irland und eröffnete 2008 eine Tochtergesellschaft in Deutschland. LPR gewinnt seitdem weiterhin Marktanteile in ganz Europa.

Das Unternehmen wird jedoch leichter anhand seiner Initialen (LPR) als durch seinen vollständigen Firmennamen (Logistic Packaging Return) erkannt. Und natürlich auch durch sein bekanntes Markenzeichen, die roten Paletten.



Vor diesem Hintergrund hat LPR beschlossen, im April 2010 den Namen des Unternehmens zu ändern und zu seiner früheren Identität „LPR - La Palette Rouge“ zurückzukehren. Die deutsche Tochtergesellschaft von LPR wird zum Beispiel zu „LPR - La Palette Rouge Deutschland GmbH“.

„Der Name „La Palette Rouge“ ist in ganz Europa bekannt, wird überall verstanden und weist klar und deutlich auf LPR hin“, betont Torsten Wolf, CEO von LPR. „Rot ist schon immer die Erkennungsfarbe von LPR im Vergleich zu den anderen Paletten auf dem Markt gewesen. Für die meisten Akteure haben wir niemals aufgehört, das Unternehmen „mit den roten Paletten“ zu sein.“

### PALETTEN: DIE KERNKOMPETENZ UND DER STOLZ VON LPR

Die Rückkehr zum Namen „La Palette Rouge“ ist für LPR auch ein Weg, die zentrale Rolle der Paletten hervorzuheben. Die Gruppe ist Anbieter und Eigentümer eines einzigen Produkts: Paletten. Für LPR sind Paletten das Kerngeschäft und man ist stolz darauf.

Nach verschiedenen Umfragen gehören LPR Paletten zu den Besten auf dem Markt, sie werden von allen wichtigen Akteuren im Konsumgütersektor in ganz Europa akzeptiert und geschätzt. Qualität hat für das Unternehmen immer Priorität. *La Palette Rouge* investiert kontinuierlich und ist bestrebt, sowohl das Produkt Palette an sich als auch die Dienstleistung zu stärken und zu verbessern. In den vergangenen Jahren hat dieser Ansatz die Gruppe zu der Strategie einer nachhaltigen Entwicklung geführt.

## Wichtige Daten

1992	La Palette Rouge wird in Toulouse (Frankreich) gegründet und nimmt die Geschäftstätigkeit in verschiedenen Industriesektoren auf: Elektrizität, Chemie usw.
1997	LPR wird von der Algeco Group übernommen. Expansion im Konsumgütersektor mit der Unterzeichnung eines wichtigen Vertrags mit Perrier-Vittel (heute Nestlé Waters) in Frankreich.
1998 - 2000	Expansion innerhalb Europas durch die Gründung von Tochtergesellschaften in den Beneluxländern (1998), Spanien (1999) und Portugal (2000).
2003	Die Aktivität konzentriert sich erneut auf den Konsumgütersektor.
2004	Expansion nach Großbritannien durch Unterzeichnung eines Rahmenvertrags mit Kimberly-Clark.
2006	Management-Buyout mit finanzieller Beteiligung von AtriA Capital Partenaires. Expansion nach Irland.
2008	LPR erreicht einen Jahresumsatz von mehr als 100 Millionen Euro und expandiert nach Deutschland.
2010	LPR nimmt erneut den Namen <i>La Palette Rouge</i> an. Es ist das erste Unternehmen seiner Sparte mit einer PEFC-Zertifizierung.



# Ein einzigartiges Engagement für nachhaltige Entwicklung

## • EINE STUDIE ZUR BEURTEILUNG DER CO<sub>2</sub>-BILANZ DES UNTERNEHMENS

LPR ließ eine CO<sub>2</sub>-Auditierung mit Hilfe der ADEME\* durchführen. In allen Unternehmensaktivitäten in ganz Europa wurden die erzeugten Treibhausgase evaluiert (Produktion, Depot-Management, Entsorgung, Transport usw.). Ziel der Untersuchung war, Emissionsquellen deutlich zu identifizieren, um die richtigen Schritte für die Reduzierung der Emissionen einzuleiten und insbesondere um:

- ✓ strengeren Vorschriften vorzugreifen,
- ✓ eine Strategie für nachhaltige Entwicklung einzuleiten,
- ✓ die Emissionen aus unterschiedlichen Paletten-Managementsystemen (Paletten-Pooling oder Palettentauschsystem) und aus der Verwendung verschiedener Rohstoffe (Holz und Kunststoff) zu vergleichen.

## • DAS ERGEBNIS

Die Schlussfolgerungen wiesen klar und deutlich darauf hin, dass Pooling-Systeme, bei denen Holzpaletten vermietet werden, weniger Treibhausgase ausstoßen als Palettentauschsysteme oder Kunststoffpaletten.

- ✓ Im Hinblick auf Palettentauschsysteme: Beim Paletten-Pooling werden dank eines optimierten Transportsystems ca. 50 % weniger Treibhausgase ausgestoßen.
- ✓ Im Hinblick auf Kunststoffpaletten: Hier ist der Unterschied sogar noch signifikanter.  
Die Hauptgründe sind: Kunststoff wird aus Erdöl hergestellt (eine fossile Ressource und daher nicht erneuerbar). Bei der Herstellung dieser Palettenart wird sehr viel mehr Energie verbraucht.

*„Man hört des Öfteren, dass Kunststoffpaletten als umweltfreundlich beschrieben werden, da sie recycelt werden können. Das ist absolut falsch, weil dabei die Energie nicht berücksichtigt wird, die benötigt wird, um sie herzustellen“, erklärt Torsten Wolf. Bei der Herstellung einer Kunststoffpalette wird fast 20-mal mehr Treibhausgas ausgestoßen als bei der Herstellung einer Palette aus Holz! Die Studie zeigte Folgendes klar auf: Holz ist das einzige vollständig CO<sub>2</sub>-neutrale Material. „Ein wachsender Baum absorbiert das gesamte Treibhausgas, das das Holz einer Palette in ihrem ganzen Lebenszyklus ausstößt. Dies unter einer Bedingung: Das Holz, das für die Herstellung der Paletten verwendet wird, muss aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern stammen!“*

---

\* ADEME: Französische Agentur für Umwelt- und Energiewirtschaft, das den Ministerien für Umwelt und Forschung untersteht.



#### • DIE MASSNAHMEN VON LPR

Aufgrund dieser Erkenntnisse hat La Palette Rouge sich verpflichtet, seine Aktivitäten mit dem „PEFC“-Zertifikat zu versehen (Zertifizierungssystem für nachhaltige Waldbewirtschaftung). Heute ist La Palette Rouge das einzige Unternehmen auf dem Mietpalettensektor, das diese Zertifizierung erhalten hat. Sie gilt für die Dauer von 5 Jahren und ermöglicht dem Unternehmen, einen Service anzubieten, bei dem der Rohstoff Holz für die Paletten garantiert aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern stammt. Ressourcen.“

„Nachhaltig bewirtschaftete Wälder“ sind Wälder, die auf bestimmte Art und Weise und in dem Maße gepflegt und genutzt werden, dass sie ihre biologische Vielfalt und ihre Regenerierungsfähigkeit erhalten. Das Ziel ist „das Verwalten der ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen menschlicher Aktivitäten auf die Wälder und die Erhaltung der in diesen Wäldern befindlichen

Die PEFC-Zertifizierung wird nur nach einem strengen Prüfungsverfahren verliehen. Das Holz muss aus zertifizierten Wäldern stammen. Ein Nachweis des Holzflusses, der so genannten „kontrollierten Verarbeitungskette“ erfolgt bei jeder Fällung und in jedem Stadium der Verarbeitung bis hin zum Fertigerzeugnis, um sicherzustellen, dass die PEFC-Vorschriften korrekt angewendet werden. Zertifizierte Unternehmen müssen ihre Liefer- und Produktionsketten anpassen, um diese Anforderungen zu erfüllen. Torsten Wolf spricht es klar und deutlich aus: *„Faktisch gesprochen ist eine Mietpalette PEFC-zertifiziert, wenn ihr Holz aus einem PEFC-zertifizierten Wald stammt und dieses von einer PEFC-zertifizierten Sägemühle verarbeitet wird, bevor die Palette von einem PEFC-zertifizierten Hersteller hergestellt und von einem PEFC-zertifizierten Mietpaletten-Anbieter verliehen wird.“*

#### • KONTROLLEN IN JEDEM STADIUM

La Palette Rouge musste seine internen Prozesse überprüfen und sicherstellen, dass das Netzwerk von Dienstleistern PEFC-konform ist. Alle Hersteller von LPR Paletten wurden aufgefordert, dem PEFC-Programm beizutreten. *„Die jüngste Welle von Zertifizierungen unter den Palettenherstellern ist zum größten Teil auf unsere Anstrengungen zurückzuführen“*, erklärt Torsten Wolf. Das Holz, das für die Reparaturen im Depotnetzwerk von LPR verwendet wird, unterliegt ebenfalls strengen Kontrollen.

*„Wir haben interne Verfahren für die Kontrolle und Überprüfung von Herstellern und Depots eingerichtet. Wir überprüfen regelmäßig, ob die PEFC-Anforderungen eingehalten werden“*, hebt Torsten Wolf nachdrücklich hervor.

*„In unserer Branche sprechen viele Unternehmer von einer nachhaltigen Nutzung des Holzes für ihre Paletten, übernehmen jedoch nicht die volle Verantwortung, dieses auch durchzuführen. La Palette Rouge ist ein Pionier. Wir sind das erste Mietpaletten-Unternehmen, das die PEFC-Zertifizierung erhalten hat. Die Kunden von LPR können jetzt die PEFC-Credits für die von uns gelieferten Paletten nutzen“*, betont er.

## Eine nachhaltige Strategie

Die PEFC-Zertifizierung ist keine symbolische Geste, sondern eine Gesamtstrategie, die bereits seit mehreren Jahren verfolgt wird, um die Auswirkungen der Aktivitäten von LPR auf die Umwelt zu verringern.



### • OPTIMIERUNG VON TRANSPORTEN

Nach der Herstellung steht der Palettentransport an zweiter Stelle der CO<sub>2</sub>-Bilanz. La Palette Rouge baut immer mehr auf integrierte Palettendepots in Kundennähe oder direkt an deren Standorten, um die Transportwege zu minimieren.

Transport-Pooling stellt eine weitere Priorität dar. LPR verfügt über eine Transport-Optimierungsabteilung, die in enger

Zusammenarbeit mit den Kunden die Möglichkeiten gemeinsamer Transporte ermittelt. Ein bestimmter LKW kann zum Beispiel Paletten aus einem LPR Depot zum Werk des Kunden liefern, dort die Fertigprodukte aufladen und auf dem Rückweg zum Depot ein Distributionszentrum des Handels beliefern. *„Unser Ziel ist es, die Leerfahrten stark zu reduzieren, sowohl unsere eigenen, als auch die unserer Kunden“*, erklärt Torsten Wolf.

### • BETEILIGUNG VON DIENSTLEISTERN

La Palette Rouge bezieht seine Dienstleister in diesen Prozess ein. Neben der PEFC-Zertifizierung, zu deren Beantragung viele von ihnen bereits ermutigt wurden, werden Aktionspläne eingeführt, um Treibhausgasemissionen auf lokaler Ebene zu verringern. Depot-Organisation, Effizienz bei Transportlösungen, Energieverbrauch: Alles findet Berücksichtigung. Einige Unternehmen haben in Solarenergie investiert, andere haben Gabelstapler ausgewählt, die weniger Energie verbrauchen oder damit begonnen, Biokraftstoffe zu verwenden.



### • EINE DEUTLICHE REDUZIERUNG VON GESCHÄFTSREISEN

Geschäftsreisen innerhalb Europas (häufig mit dem Flugzeug) tragen ebenfalls erheblich zur CO<sub>2</sub>-Bilanz von LPR bei. La Palette Rouge hat deshalb ein hochleistungsfähiges Videokonferenz-System bei allen Tochtergesellschaften installiert und unterstützt die Mitarbeiter, ihre Reisetätigkeit zu verringern. Das Ergebnis ist eine Reduzierung der Reisetätigkeit in Europa von mehr als 30 %!

## • EINE STRATEGISCHE VERPFLICHTUNG

LPR ist sich bewusst, dass eine Festlegung auf eine nachhaltige Entwicklung im Ganzen durchdacht werden muss. Das Engagement von La Palette Rouge geht über den eigenen Sektor hinaus: LPR gehört zu den 500 Unternehmen weltweit, die das „Copenhagen Communiqué on Climate Change“ unterzeichnet haben. Das Communiqué fordert ein „ehrgeiziges, robustes und effektives UN-Abkommen zur Minderung der Auswirkungen des Klimawandels, das eine glaubwürdige Reaktion auf das Ausmaß und die Dringlichkeit der Krisen darstellt, mit denen die Welt heute konfrontiert ist“. Zu den Mitunterzeichnern gehören u.a. Cisco, eBay Inc., Johnson & Johnson, PepsiCo, Procter & Gamble, Starbucks Coffee Company, Alstom, Carrefour und Marks and Spencer.

*„La Palette Rouge scheut keine Mühe, um die Auswirkungen seiner Aktivitäten auf die Umwelt zu beschränken. Wir beabsichtigen, diesen Prozess so weit wie möglich im Sinne unserer Kunden, in Zusammenarbeit mit unseren Dienstleistern, zu verfolgen. Wir übernehmen die Vorreiterrolle auf dem Weg hin zu einer nachhaltigen Entwicklung unseres Sektors“, schließt Torsten Wolf.*

**LPR - La Palette Rouge.** 1992 gegründet, ist LPR der zweitgrößte Anbieter von Mietpaletten auf dem europäischen Markt mit Spezialisierung auf die Konsumgüterindustrie. Die LPR - La Palette Rouge Gruppe deckt derzeit alle westeuropäischen Länder ab und bietet seinen Kunden umfassende Logistiklösungen rund um das Thema Palettenpooling. Mit einem eigenen Pool von mehr als 10 Millionen Paletten wickelt LPR knapp 40 Millionen Palettenbewegungen über 78 Depots und mehr als 20.000 Abholstellen quer durch Europa ab. LPR erwirtschaftet einen Umsatz von mehr als 100 Millionen Euro. Als Tochtergesellschaft ist LPR - La Palette Rouge Deutschland GmbH in Ratingen ansässig.  
Weitere Informationen über LPR finden Sie unter [www.lpr.eu](http://www.lpr.eu).

---

Weitere Informationen erhalten Sie von LPR - La Palette Rouge Deutschland GmbH,  
Tel. +49 (0) 2102 / 535 75 40.